

Das Verbot für ausländische Schiffe innerhalb der 200-Meilenzone gilt nicht für alle Fischarten, insbesondere nicht für solche, die bei den Amerikanern nicht beliebt sind, z. B. Tintenfisch, Heringe und Makrelen. Hingegen werden Shrimps, Fludern, Austern und Lachs den amerikanischen Fischern reserviert. Als Gesamtmenge soll für den ausländischen Fischfang eine Grenze von jährlich 2,1 Millionen Tonnen festgesetzt werden, gegenüber 2,6 Millionen im Jahre 1974. Aber nur Länder, die sich den amerikanischen Vorschriften fügen, werden zugelassen. Sie müssen auch eine nach dem Gewicht berechnete Abgabe leisten. Die Länder der EWG und acht andere Länder – Bulgarien, DDR, Japan, Polen, Rumänien, Südkorea, die UdSSR und Taiwan – haben ihre Bereitwilligkeit bereits erklärt, mit Kanada und Spanien wird verhandelt.

Die Aufgabe, die 200-Meilengrenze zu überwachen, obliegt dem *National Marine Fisheries Service (NMFS)* und der *Coast Guard (CG)*. 175 amerikanische Beobachter des NMFS sollen auf fremden Schiffen für mindestens zwei Monate eingesetzt werden. Die CG erhält die Ermächtigung, fremde Schiffe innerhalb der Zone zu untersuchen

und nötigenfalls zu beschlagnahmen. Sie erhält außer den notwendigen Beobachtungsschiffen vier Flugzeuge und fünf Helikopter. Die Überwachungskosten werden auf 143 Millionen \$ veranschlagt.

Die *amerikanische Fischerei* wird von den ihr jetzt zukommenden Vorteilen zunächst nicht vollen Gebrauch machen können. Sie ist im Verhältnis zu den meisten ausländischen Fischflotten unzulänglich ausgerüstet. Die Fischindustrie setzt sich überwiegend aus kleinen Familienunternehmen zusammen, die im Gegensatz etwa zur russischen Fischflotte vom Bund oder den Gliedstaaten nur geringe finanzielle Hilfe erhalten. Früher standen die USA im Fischfang an zweiter Stelle, jetzt sind sie von Japan, Rußland, sogar China und Peru übertroffen.

Von den 7 Milliarden Pfund, die die Amerikaner jährlich verzehren, werden gegenwärtig nur 35 v. H. durch ihre Landsleute gefangen; die Differenz muß eingeführt werden. Man rechnet damit, daß die Neuregelung, die den Fischfang anderer Länder vor den Küsten der USA stark verringern wird, auf dem Markt Lücken hervorrufen wird, die erst nach Neuaufbau der amerikanischen Fischflotte geschlossen werden können.

Rekordfang am Erlaufsee

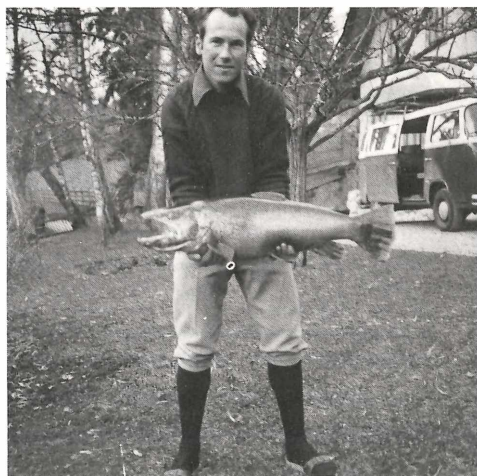
Am 3. April fing ein Sportfischer bei uns im Erlaufsee eine Rekordbachforelle mit 9.05 kg.

Der Fisch war ein einmaliges Stück und wurde in der Schwebe mitten im See mit Koppen gefangen.

Er war ganz dunkel und die roten Punkte in leuchtender Farbe und blau umrandet.

Der Erlaufsee wird seit 28 Jahren von mir bewirtschaftet und in dieser Zeit wurden nur vorher noch eine 4 kg und eine kleinere solche Bachforelle gefangen. Der über 4 kg Fisch war auch ein Milchner in prachtvollster Farbe.

Der Erlaufsee wird seit Jahrzehnten vorbildlich von Dir. Hopfner bewirtschaftet.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Rekordfang am Erlaufsee 95](#)